

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 18 (1902)

**Heft:** 52

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schwellen und Schienen gelegt und zum Schlusse noch alles mit Kies zudeckt. Auf diese Art ist mit dem Bau der Weizikon-Meilen-Bahn beim Dampfschiffsteg begonnen worden.

Eine elektrische Gebirgsbahn wird in Tirol gebaut. Sie ist nur wenig über 3 km lang, soll aber dafür die steilste Linie der Welt sein. Sie führt von dem Dorf Kaltern auf den Mendel-Pass. Der Höchstbetrag der Steigung ist 64 Prozent und übertrifft den der Bahn auf das Stanserhorn, der bisher steilste Bergbahn. Nach Vollendung der Mendelbahn wird man die Passhöhe in weniger als einer halben Stunde erreichen können.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neues Zollgebäude in Klemme bei Leibstadt (Argau). Sämtliche Arbeiten an J. Erne, Baumeister in Leibstadt.

Bodensee-Toggenburg-Bahn. Die Absteckungs- und Vermessungsarbeiten an Ingenieur Kurstelner, St. Gallen.

Senetalbahn. Unterbau III. Loos an Minder u. Galli, Laupen; Widerlager für die Saanebrücke instl. pneumatische Fundation an Gribi, Häfner u. Cie., Burgdorf; Eisenkonstruktion der Saanebrücke an Bell u. Cie., Ariend; Hochbauten an Baumeister Ruedi, Laupen.

Elektrizitätswerk Urnäsch. Die Bauarbeiten für den hydraulischen Teil der Anlage (Wehr beim Röthfall, Zuleitung zum Maschinenhaus samt Reserveweicher) an P. Rossi-Zweifel, Bauunternehmer, St. Gallen; elektrischer Teil der Anlage an Altengriffithschaft vorm. J. J. Metier u. Cie. in Winterthur. Maschinenhausbau: Zimmer- und Schreinerarbeiten an Friedrich Finner, Baumeister, Widnabach bei Urnäsch; Erd-, Maurer- und Steinbauerarbeiten an C. Biasotto, Urnäsch. A.

Nebbauten beim Kantonsspital Schaffhausen. Die Gipsarbeiten zum chirurgischen Pavillon an Schneider, Schaffhausen; die Glaserarbeiten zum Wäschereigebäude an Engel, Schaffhausen; Schreinerarbeiten an Walter-Stoll, Schaffhausen.

Villa des Hrn. Hans Frisch, Adliswil. Architekt und Bauleitung: Hugwyler-Boller, Zürich V. Erd- und Maurerarbeiten an J. Bölliger, Baumeister, Adliswil; Granitarbeiten an C. Winteler u. Co., Zürich III; Steinbauerarbeiten an Job. Kübel, Steinbauermeister in Adliswil; Zimmerarbeiten an F. Zimmermann, Zimmermeister in Adliswil; Eisenlieferung an Gebr. Pestalozzi, Zürich I.

Abbau des Pensionates bei St. Michael in Zug. Der ganze Rohbau an Architekt und Bauunternehmer Peitert in Zug.

Schulhausbau Niederhelfenswil. Kanalisations-, Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten an Meyer, Niederhelfenswil; Granitarbeit an Cagni in Bern; Kunsteinarbeiten an Mayer, Bürgen (Thurgau); Zimmerarbeiten an Studer, Bischofszell; Dachdeckerarbeiten in Thoma in Bischofszell; Spenglerarbeiten an Zwicker, Niederhelfenswil; Schmiedearbeiten an Lederer, Bischofszell; Eisenlieferung an Gutfrech in St. Gallen.

Reparatur der Brücke im Bachgaden Wädenswil am Gebrüder Ferrari, Baugeschäft; der Anstrich der Badanstalt an Malermeister Streuli dafelbst.

Wasserversorgung Birsfelden. Die Arbeiten für eine Brunnenstube, sowie Quellsaffung an G. Gnocari, Baugeschäft, Birsfelden.

Die Korrektionsarbeiten der Straße Wangen-Walliswil-Bipp-Bauwil (Bern) an Roth, Bauführer in der Krone zu Wangen und Bauunternehmer Wampfer in Biel.

Korrektion der Staatsstraße Gams-Haag beim alten Simmilauf an Adermann, Bärtsch u. Cie. Bauunternehmer, Meis.

Eiserner Oberbau einer Brücke über den Vilterser-Wangserbach, Gemeinde Vilters, an Maschinenfabrik Schwegler u. Cie., Wattwil.

Wasserversorgung Rüttihof-Höngg. Leitungsnetz, Hausröhren und Armaturen zum Reservoir an Guggenbühl u. Müller, Zürich; Reservoir in armiertem Beton an Franceschetti, Zürich.

Die Zementarbeiten für ein neues Trottöni in Neunkirch an H. Wanner, Baumeister in Wilchingen; die Granitlieferung an J. Maag, Maurermeister, Neunkirch.

Garteneinfriedung für Paul Waser, Adorf. Zementsockel an Joz. Behnder, Maurermeister, Adorf; Gartenzaun an Hch. Hug, Schlossermeister, Turbenthal.

Strassenbau Heiterschen Wittenwil (Thurgau) an Philippi u. Cie. in Wattwil.

Wasserversorgung Schwellbrunn. Reservoir an Jac. Merz, Baumeister, St. Gallen; Rohrleitung an Otto Graf, St. Gallen.

Schulhausneubau Schwarzenburg. Gipsar- und Malerarbeit an A. Fankhauser, Bern; Schreinerarbeiten an Remund und Bifian, beide in Schwarzenburg.

Pfarrhausbau Stadel (Zürich). Sämtliche Arbeiten an G. Meier, Baumeister, Glattfelden.

Bau eines Holz-, Kohlen- und Wagenschopfes bei der Konsumbäckerei Wartau in Trübbach (St. Gallen) an J. Krättli, Baumeister in Uznach.

Neubau in St. Moritz für J. Calonder-Zopp in Pontresina. Zimmerarbeiten an H. Koch u. Hartmann, St. Moritz; Flaschnerarbeiten an G. Zimmerli, St. Moritz.

Ausführung von Wahrarbeiten in der Gemeinde Andeer an J. Bettinaglio in Chur.

## Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Die mit der Prüfung der Vorlage des Regierungsrates betr. Erstellung neuer Unterrichtslokaliäten für Hochschule, Kantonsschule und Technikum betraute Kommission des Kantonsrates hat in ihrer Sitzung vom letzten Freitag einen allem Anschein nach entscheidenden Beschluss gefasst, welcher sich auf die Bauten für Kantonsschule und Hochschule bezieht. Nach der Vorlage des Regierungsrates war ein erweiternder Umbau des Kantonsschulgebäudes mit Flügelanbauten, sowie ein Neubau für Physik und Chemie vorgesehen, beides im Voranschlag von ungefähr 1,500,000 Fr. Nun wurde von Hrn. Kantonsschulbaumeister Fierz ein neues Projekt skizziert, welches von Erweiterungsbauten am gegenwärtigen Kantonsschul-Gebäude absieht, sich mit den namentlich von hygienischen Rücksichten gebotenen Verbesserungen und sonstigen erforderlichen Reparaturen des alten Kantonsschulgebäudes begnügt und die für die Kantonsschule zu gewinnende Erweiterung in einem Flügelanbau des projektierten Gebäudes für Physik und Chemie sucht. Es ist Aussicht vorhanden, daß eine Einigung der bis jetzt auseinandergehenden Ansichten auf Grundlage dieses Projektes sich finden läßt, welches gegenüber dem andern eine Kostenersparnis von ca. 100,000 Fr. zu ermöglichen scheint. Das Projekt soll nun zunächst im Detail ausgearbeitet, mit einem möglichst genauen und möglichst Ökonomie sich bezeichnenden Voranschlag versehen und dann weiter diskutiert werden. Die Vorlage für die Erweiterungsbauten am Technikum ist noch nicht behandelt worden, soll nun aber in der Zwischenzeit, während die verschiedenen Instanzen sich mit der neuen Planvorlage beschäftigen, in Diskussion gezogen werden. An dem Gedanken einheitlicher Erledigung aller drei Bauvorlagen wurde festgehalten.

Feuerwehrhausbau. Der Große Stadtrat genehmigte die Pläne für den Bau eines Feuerwehrhauses und bewilligte den verlangten Baukredit von Fr. 416,000 für denselben.

Hotelbau. An der Beatengasse wird ein neues Hotel errichtet.

Die Reparaturen des am Berner Bahnhof durch den letzten Brand verursachten Schadens kosteten laut "Berner Tagbl." 75,000 Fr.

Bauwesen in Basel. Neues Raubtierhaus. Nachdem der Backsteinbau des neuen Raubtierhauses auf die vorgesehene Höhe erstellt ist, konzentrieren sich die Arbeiten auf das Innere des Gebäudes. In nächster Zeit wird sodann mit den Zimmer- und Schreinerarbeiten begonnen.

Birsigviadukt. Nach längerer Unterbrechung ist die Arbeit am Birsigviadukt wieder aufgenommen worden. Es handelt sich noch um das Aufsetzen der Gewölbe auf die fertigerstellten Ansatzpfeiler stadtwärts und die damit verbundenen Böllendungsarbeiten an den Bögen selbst wie an dem Straßenkörper. Dem gegenwärtigen Stand der Arbeiten zufolge hofft die Baufirma Gebrüder Stamm den Viadukt früher als bis zum angesetzten Termin (Ende Mai) beenden zu können.

Gegenwärtig wird nun auch die auf der Westseite des Viaduktes von der Birsigstrasse nach dem Steinenring führende Straße hergerichtet.

Der Stadtrat bewilligte den Kredit zur Anschaffung von Spreng- und Schiechtrwagen.

Brückenbauten im st. gallischen Rheintale. Dem Vernehmen nach soll über die neu zu erstellenden Rheinbrücken unter den verschiedenen interessierten Gemeinden schließlich doch noch eine Einigung erzielt werden; man will statt zweier nun drei Brücken erstellen. Damit dürfte allen Gemeinden gedient sein. Allerdings müßte der vereinbarte Staatsvertrag entsprechend abgeändert werden und die einzelnen Gemeinden müßten mit einigen Beiträgen in den Risß treten. Hoffen wir, daß dieses langwierige Projekt bald der endgültigen friedlichen Regelung entgegengehe.

Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Die außerordentliche Bürger-Versammlung von Straubenzell vom 22. ds. hat die Korrektion der Oberstrasse längs des neuen städtischen Güterbahnhofes beschlossen und weiter dem Gemeinderat Vollmacht erteilt, einen Gemeinde-Ingenieur mit einem Jahresgehalt bis zu 5000 Fr. anzustellen, der das Konkordatsegmen als Geometer bestanden haben soll. Der neue Gemeindeangestellte sollte außer der noch fehlenden Aufnahme des Gemeindekatasters und dessen Nachführung noch die Biskontrolle, die Überwachung der Hochbauten, die Projektierung und Ausführung von Straßenanlagen, Kanalisationen, Wasserversorgungsanlagen &c. besorgen. A.

Schulhausbau Degerbühl. Das Preisgericht für die Konkurrenzaußschreibung des neuen evang. Schulhauses sprach den ersten Preis der Architekturfirma Pfeleghardt & Häfeli zu, der damit auch die Ausführung der Baute anvertraut ist. Die Pläne bleiben 14 Tage im Sternensaal ausgestellt.

Kantonale zürcher. Pflegeanstalt für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder in Uster. In diesen Tagen wird auf der Anhöhe beim Krankenhaus das Baugespann für die zürcher. Pflegeanstalt für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder, die für Aufnahme von 50 Kindern bestimmt ist, aufgestellt werden. An das erforderliche Baukapital von 230,000 Fr. sind zwar erst etwa 50,000 Franken beisammen; den Rest hofft man im Laufe des Frühjahrs durch eine allgemeine Gabensammlung aufzubringen.

Aktiengesellschaft Grand Hotel Brunnen. In Brunnen ist die Gründung einer Aktiengesellschaft geplant zum Ankauf des Parkes der Villa Guttenberg, sowie des Hotels Mythenstein samt Quai und Umgelände. Auf dem erstgenannten Grundstück soll ein Hotel mit ungefähr 240 Betten nach den Plänen des Herrn Architekt Vogt in Luzern erstellt werden. Das Grundkapital der sich bildenden Aktiengesellschaft soll 1,200,000 Fr. betragen. Weitere 800,000 Fr. sollen durch Hypothekaranteile oder Ausgabe von Obligationen beschafft werden. Von dem in Aussicht genommenen Aktienkapital von 1,200,000 Fr. sind 750,000 Fr. durch Übernahme von Aktien durch den Besitzer der Immobilien, Herrn A. Benziger in Brunnen, und 260,000 Franken durch Subskriptionen von dritter Seite gezeichnet, sodaß noch 190,000 Fr. zu plazieren sind.

Neues Gymnasium in Burgdorf. (rd.-Korr.) Mit dem Bau des neuen stolzen Gymnasium-Gebäudes in Burgdorf, das nahezu eine halbe Million, d. h. rund Fr. 400,000 kosten wird, soll es rasch vorwärts gehen, so daß man hofft, denselben bis zum Herbst unter Dach zu bringen und im Frühjahr 1904, anlässlich der bekannten Solemnität (seit dem 18. Jahrhundert berühmtes Jugendfest) im Juni des bezeichneten Jahres einweihen

zu können. Durch diesen Neubau wird die alte Zähringerstadt Burgdorf um eine neue Zierde reicher, die im Verein mit dem Technikums-Gebäude, dem ehrwürdigen Schloß und andern hervorragenden Bauwerken dem ganzen Oberaargau Ehre machen wird.

Bauwesen im Verner Oberland. (rd.-Korr.) Während in der Interlaken "Vorstadt" Unterseen mit dem Bau des großgeplanten Bezirksspitals Interlaken bereits begonnen worden ist, sucht ein anderer Vorort der genannten Fremdenmetropole, das Dorf Matten, ebenfalls sich in baulicher Hinsicht zu entwickeln. Nicht daß hier große Hotels wüten erstehen würden — darauf muß Matten nun einmal verzichten —, aber da das Dorf immer mehr direkt und indirekt vom Fremdenverkehr Interlakens berührt wird, so muß es daran denken, sich ein wenig repräsentationsfähig zu machen. Die für dieses Frühjahr allem Anschein nach ziemlich rege private Bautätigkeit wird hiezu das Ihrige beitragen; die Gemeindebehörden aber suchen nach einer andern Richtung hin das Neuhöre Mattens zu verschönern. So wird die am 28. März stattfindende ordentliche Einwohner-Gemeinde-Versammlung über verschiedene Bauprojekte sich auszusprechen haben. Für's erste handelt es sich um beträchtliche Abänderungen des Alignementsplanes; sodann sollen mehrere Straßen durchgreifend korrigiert und drei derselben mit modernen Trottoirs versehen werden; gleichzeitig werden verschiedene Brunnen teils neu angelegt, teils renoviert oder mit neuen Leitungen versehen. Auch mit der Genehmigung eines Konzessionsgesuches für eine Drahtseilbahn auf die Hainmehlfluh wird sich die erwähnte Gemeindeversammlung zu befassen haben.

Bauwesen in Stans. Vor drei Jahren wurde ein Schulhaus mit 12 Schulzimmern genau nach den Zürcher Normalien erbaut, letztes Jahr ein Waisenhaus für Kinder, 3 Stock aus Tuffstein, dieses Jahr Renovation des ehemaligen, uralten Kirchturmes. Ein Bankgebäude wird neben dem Rathaus erstellt. Eine Meigg mit den neuesten Vorrichtungen, 1000 m vom Flecken, am Tram von Stansstad und beim Flecken eine Turnhalle samt Spritzenhaus für zahlreiche Löschgeräte. B.

Rathausvergrößerung Solothurn. Das aus dem Jahre 1476 datierende Rathaus von Solothurn ist zu klein für die heutigen Verhältnisse. Zur nötigen Erweiterung ist 1896 ein Fonds angelegt worden, der auf Ende 1902 die schöne Summe von 122,000 Fr. beträgt. Der Regierungsrat beantragt nun dem am 2. April zusammenstehenden Kantonsrat, ein von ihm vorgelegtes Erweiterungsprojekt zu genehmigen und auf Rechnung des vorhandenen Fonds einen Kredit von 116,000 Fr. zu bewilligen.

Gesellschaft für Errichtung billiger Wohnhäuser in Winterthur. Nach dem Antrag des Verwaltungsrates wird dieses Unternehmen auf das 400,000 Fr. betragende Aktienkapital für 1902 eine Dividende von 3 Prozent zur Verteilung bringen.

Kantonale Irrenanstalt Appenzell A.-Rh. Der Kantonsrat hat beschlossen, der diesjährigen Landsgemeinde Pläne und Kostenberechnung für den Bau einer kanton. Irrenanstalt vorzulegen. Einem umfangreichen Bericht der Regierung ist zu entnehmen, daß die 140 Betten umfassende Anstalt samt Mobiliaranschaffung auf Franken 1,207,500 zu stehen kommen soll. Sie soll nach dem Pavillonensystem gebaut und eingerichtet werden. Die heute zur Verfügung stehenden Kapitalien betragen rund eine Million. Bis zur Beendigung des Baues, der nächstes Jahr in Angriff zu nehmen und voraussichtlich 1907 zu vollenden ist, wird der noch fehlende Rest der Bausumme zweifellos noch zusammenkommen.

Krankenhausbau Hüttwil (rd.-Korr.) In den nächsten Wochen wird das hübsch gelegene, modern eingerichtete und in gehässigem Stil sollte gebaute Bezirkstrankenhaus eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Dieses für unsere Gegend enorm gemeinnützige Institut ist der Initiative des Hrn. Dr. Wieder in Hüttwil zu verdanken und ist in erster Linie für die unteren Gemeinden des Amtsbezirks Trachselwald bestimmt, zur Entlastung der Bezirkstrankenanstalten Sumiswald und Langenthal, welche leidet trotz beträchtlicher Vergrößerung oft mit Platzmangel zu kämpfen hat.

Saalbau. Am Hotel Schönfels Teufelsberg wird gegenwärtig ein Gesellschaftssaal, circa 160 Personen fassend, angebaut, um für Vereine, Gesellschaften und Schulen, die so gerne die dortige Gegend zum Wandersitz haben, geräumige Lokalitäten bieten zu können.

Zum kantonalen Sängertag in Schwyz ist der Bau einer Festhütte geplant.

Kirchenbauten. Die protestantische Kirchgemeinde von Brunnen hat sich von der der Freiberge getrennt und den Bau einer Kapelle in Miecourt beschlossen. Die Protestantanten der Freiberge wollen eine Kirche in Saignelegier errichten, wo sie ein schönes Grundstück erworben haben.

Bauwesen in Gersau. Die Umbauten am Hotel Müller gehen ihrem Ende entgegen und präsentieren sich der Bau nach Außen in einem ganz anderenilde als früher. Das Hotel Müller hat sich durch diese Veränderungen zu einem Grand Hotel entwidelt und wird eine Zierde der Ortschaft und des ganzen Bierwaldstätters sehn und bleiben.

Schulhausbau Praden. Der Gemeinde Praden wird auf gestelltes Geblüth hin für den Bau eines neuen Schulhauses auf Deja die Bewilligung erteilt, den hiezu nötigen Boden von Peter Bircher in Praden zu erproben.

Neue Schuhhütte. Die Regierung von Appenzell (s.-R.) hat dem Säntiswirt Dörig prinzipiell gestattet, in der Wagenlücke eine Schuhhütte zur Unterkunft für einige Personen zu erstellen.

Schweizerische Geotechnische Kommission. Im Jahre 1899 ist als Spezialkommission der schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, gegründet worden die Schweizerische Geotechnische Kommission. Dieselbe hat nach einem vom hohen Bundesrat genehmigten Programme die Aufgabe, die genaue Kenntnis des Bodens der Schweiz zu fördern, bezüglich industrieller Bewertung seiner Mineralien und Gesteine. Geologische Untersuchungen an Ort und Stelle werden verbunden mit technischen Prüfungen in Laboratorien. Als Stoffe, die besonders in Betracht kommen, werden genannt: Kohle, Torf, Asphalt, Petroleum, Salze, Gips, Ton, Zementsteine, Wettersteine, Kalte, Sande, Schiefer, Basalte, Dientsteine, Mineralien für Handel und Industrie. Der genannten Kommission gehören an: Professor U. Grubemann, Polytechnikum und Universität Zürich (als Präsident); Prof. C. Schmidt, Universität Basel; Prof. L. Duparc, Universität Genf; Ingenieur R. Wöhr, Zürich; Prof. F. Schüle, Direktor der eidgenössischen Materialprüfungs-Anstalt in Zürich. Ende Januar 1903 hat diese Kommission an sämtliche Gemeindebehörden der Schweiz ein Zirkular verfaßt, um dieselben zur Mitwirkung in bestimmter Weise einzuladen. Es wird betont, daß tatsächlich in der Schweiz der Boden noch Rohstoffe birgt, die bei richtiger Erkenntnis in weit größerem Maße für Industrie und Handel nutzbar gemacht werden könnten, als das bis jetzt geschieht. Bezüglich sämtlicher Baumaterialien (Bausteine, Zement, Gips etc.)

ebenso bezüglich fast aller Rohmaterialien für die Thonindustrie, z. B. könnte und sollte die Schweiz sich immer mehr vom Ausland unabhängig machen. Ganz besonders wird aber auch darauf hingewiesen, daß in der Schweiz, mangels richtiger Erkenntnis der Dinge, immer und immer wieder in Untersuchungen zur Ausbeute von mineralischen Rohstoffen viel Geld und Mühe umsonst verwendet worden ist. Vor übertriebenen Hoffnungen und vor verderblicher Spekulationen zu warnen, wird nicht zum kleinsten Teil auch die Aufgabe der schweizerischen geotechnischen Kommission sein.

Bis jetzt hat die schweizerische geotechnische Kommission einen Band über die östschweizerischen Molassefelsen publiziert, demnächst werden erscheinen die Untersuchungen über Kohlen in der Westschweiz und in den Alpen. Eine umfassende Monographie über den Tors in der Schweiz ist im Entstehen begriffen. Die Vorarbeiten zu einer Darstellung der schweizerischen Tonlager sind schon weit gediehen. Die Hauptaufgabe aber, die der geotechnischen Kommission zur Zeit ihrer Gründung zufiel, ist die umfassende geologische und technische Untersuchung sämtlicher Tonlager. Diese Untersuchung ist dank der Initiative des Hrn. Prof. Tetzlauer, dem damaligen Direktor der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt, schon im Jahre 1898 in Angriff genommen worden und seit 1899 durch die geotechnische Kommission und die eidgenössische Materialprüfungsanstalt so gefördert worden, daß der Abschluß des ganzen Werkes nahe gerückt ist. Cirka 750 Tonlager sind bis jetzt geologisch untersucht worden und die verschiedenen Tonproben wurden technologisch in der Materialprüfungsanstalt in Zürich geprüft. Ausgehend

von dem Bestreben, nach Möglichkeit alle Tonlager der Schweiz aufzufinden, zu machen und in der genannten Monographie zu berücksichtigen, wendet sich nun die geotechnische Kommission mit einer Zuschrift an die Gemeinde-Behörden der Schweiz. Die Vorstände aller schweizerischen Gemeinden werden ersucht, auf einem Fragebogen Angaben über das Vorkommen von Tongruben, Steinbrüchen, Gruben auf Erz oder Kohle etc., die im Gebiet der betreffenden Gemeinden sich finden, einzutragen. Es ist zu hoffen, daß die geotechnische Kommission für ihre Bitte überall geneigtes Gehör finden und daß so durch diese Enquete das patriotische Werk einer gebießlichen Förderung erfahren möge.

Geleiseumbau der Hauptbahnen. Ein kräftiger Schritt zur Verbesserung der Geleise unserer Hauptbahnen ist im letzten Jahre getan worden durch die Einführung neuer Bautypen für die Hauptlinien der Bundesbahnen. Dieselben Normalien hat zugleich auch die Jura-Simplonbahn für ihre Geleiseumbauten angenommen. Bereits sind im dritten Kreise (ehemaliges Nordostbahnhes) 8448 Meter Geleise in den neuen Schienentypen umgebaut worden. Den beförderten Umbau aus neuem Material hat das Eisenbahndepartement insbesondere auf solchen Hauptlinien anhängig gemacht, wo bei einem intensiven Schnellzugverkehr noch Schienen von leichteren Typen liegen, und wo die Schienentrennungen eine mehr als normale Häufigkeit erreichen.

St. gallisches Verkehrswesen. (Korr.) Recht bedeutsame Verbesserungen im Verkehrswesen der Ostschweiz stehen durch die in letzter Zeit gefachten Bemühungen von Behörden und Privatgesellschaften in sicherer Aussicht.

Die Bodensee-Toggenburgbahn ist gesichert. Die noch nötigen Projektarbeiten werden bald an Hand genommen und rasch durchgeführt werden. Eine streitige Sache bildet hierbei noch die Linienführung bei St. Gallen, die Meinungen sind noch geteilt, ob man den Rosenberg durchfahren oder die Linie über St. Giden-Kronbühl führen wolle. Die Variante über St. Giden hat in letzter Zeit viel Unterstützung gefunden, sodaß die dabei interessierten Kreise ernstlich die Erfüllung ihrer Wünsche erwarten.

Sicher gestellt ist nun auch die Verlängerung der Appenzeller Straßenbahn von Gais nach Appenzell.

Diese Verlängerung bildet das längst ersehnte Schlüssestück des appenzellischen Eisenbahnrings und wird ohne alle Zweifel für die betreffende Landesgegend, namentlich mit Bezug auf den Touristenverkehr von großem Einfluß sein und einen vermehrten Fremdenverkehr nach dem hübschen Innerrhoden Alpenland nach Folge haben.

Die Straßenbahn von St. Gallen nach Trogen wird in kommenden Sommer betriebsfähig sein. Auch die Linie wird längst gehegte Hoffnungen erfüllen und den Verkehr zwischen St. Gallen und Appenzell beleben.

Durch die Sicherstellung des Bodensee-Toggenburgbahn-Projektes ist die Ausführung einer Schmalspurlinie von St. Gallen nach Herisau hinfällig geworden. Eine Normalspur wird natürlich die Aufgabe besser lösen. Die neue Verbindung bringt die beiden Hauptstädte unserer Städteregion näher und verleiht sie zu einem wirtschaftlichen Ganzen. So wird endlich die Erfüllung auch dieser längst verfolgten Planes Tatsache. Das Appenzellerland besitzt nach Ausführung der oben angeführten Verkehrswegen ein Bahnhaupt, das als vollständig angesehen werden kann. Eine Bahnverbindung nach dem Rheintal dürfte wohl für lange Zeit noch ein vorraus Wunsch bleiben und es erügt sich, ob nicht ein Automobilverkehr, wie er für das Boderland bereits probeweise eingeführt worden ist, den Bedürfnissen nicht vollständig genügen dürfte und eine Bahnanlage außerst zweifelhafter Rentabilität zu erschöpfen im stande wäre.

Selbstverständlich kommen alle diese neuen Bahnanlagen in hervorragendem Maße auch der Stadt St. Gallen und ihrer Umgebung zu gute und befestigen deren Rang als Zentrale des östschweizerischen Handels. A.

Der Kreissteuerbehördatrat II postuliert den Bau eines zweiten Geleises Luzern-Wartburg.

Schöllenbahnbau. Dem eidgen. Eisenbahndepartement sind zwei Begehren um Konzessionierung einer Schöllenbahnlinie zugegangen, das eine von einem Konsortium bernischer und aargauischer Firmen und Ingenieure, das andere von urachweizerischen Fachmännern und Unternehmern. Beide Projekte berechnen für den Bahnverkehr eine Rendite, lehnen jedoch den Winterbetrieb immerhin unter vorbehalt ab. Das erste Projekt (Schöfle) berechnet die Anlagekosten zu 1,250,000 Fr., das zweite Projekt (Hürlmann) zu Franken 1,116,560—1,172,000.

Winentalbahn. Die Anschlußverhältnisse der Winentalbahn an die Seetalbahn sind nun gecegelt worden. Die Arbeiten sind schon ziemlich vorgeschritten, sodaß die Eröffnung der Bahn im September mit Sicherheit erwartet werden darf. Wenn das Rollmaterial erhältlich wäre, könnte der Betrieb schon früher eröffnet werden.

Bauwesen in Bözingen. Der Gemeinderat beschloß die Erstellung von Delpfosten, Verlegung des Straßbodens aus dem Riedtal beim Römerbad in gerader Linie gegen die Eisenbahnlinie und eine Trottoiranzlage.

